



Pressemeldung

zur 272. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz IV am 12.04.2010

Am heutigen Montag war an unserem Stammplatz vor der Thalia Buchhandlung ein Stand des ADAC-Automobilclubs, deren Stand in den gleichen Farben wie unser Transparent der Montagsdemo gestaltet war. Ein Passant war darüber etwas irritiert, und fragte nach, was wir mit dem ADAC zu tun haben. Uns hat deren Präsenz wenig beeindruckt. Unser heutiges Engagement war lebhaft und trotz des schlechten Wetters war die Demonstration gut besucht.

Es ging heute um das Bundesgerichtsurteil zur Anrechnung des Kindergeldes auf den Hartz IV Regelsatz. Dieses Urteil zeigt, was von Hartz-IV-Empfängern gehalten wird. Ein Passant meinte, das man das Kindergeld anrechne, sei Scheisse, und man sollte etwas dagegen tun.

In Karlsruhe hat man der Kinderorganisation "Rotfüchse" letzten Montag auf öffentlichen Spielplätzen Platzverweis erteilt, sie dürfen sich dort nicht aktiv äußern. Zu alledem gab es in diesem Zusammenhang durch einige rechte Zeitungen Erklärungen, die als Bedrohung der "Rotfüchse" gesehen werden muss. Wir empören uns über diese Machenschaften, und erklären uns mit den "Rotfüchsen" solidarisch.

Das Hauptthema der heutigen Demo war die Frage, ob die Krise vorbei sei. Keiner in der Runde glaubte daran. Die Krise ist nicht vorbei, es sollten sich viel mehr Menschen aktiv an der Montagsdemo beteiligen, Arbeitslose und noch Beschäftigte sollten sich zusammentun. Die Menschen geben sich einer Illusion hin, wenn sie glauben, die Krise sei vorbei, heute werden zwar wieder in vielen Betrieben Überstunden gefahren, aber plötzlich kann es auch die Stammebelegschaft treffen. So erzählte ein Demonstrant von einer Betriebsratsversammlung, auf der diese Angst thematisiert wurde. Ein anderer glaubt, es wird noch viel dicker kommen, jetzt hat man Griechenland 13 Milliarden Euro zugestanden, das wird nicht reichen. Ohne Kapitalvernichtung kann es gar kein Ende der Krise geben. Jemand meinte, das diese Krise eine Systemkrise und nicht nur eine Finanz- und Wirtschaftskrise sei, es wird gravierende Folgen für den Arbeitsmarkt mit sich bringen. Darum müssen wir uns auch Gedanken um Alternativen machen, wir müssen über unsere Vorstellungen reden, was wir besser machen können. Es wurde auch der Verdacht geäußert, das die Krise bewusst provoziert wurde. Der Staat springt als Schuldner ein, wenn die Massenkaufkraft einbricht und wenn die Staatseinnahmen sinken. Der Staat ist nun der beste Gläubiger und die Banken profitieren davon glänzend.

Auch der Zustand in den Pflegeheimen wurde kritisiert, es sei katastrophal, das Personal hat keine Zeit. Es ist eine Schande, wie man mit denen umgeht, die auf uns angewiesen sind.

In der kurzen Zeit kann natürlich nicht alles angesprochen werden, nächsten Montag geht es weiter, wer sich beteiligen will, oder einfach nur zuhören will, ist herzlich eingeladen. Also am 19.04.2010 um 18h an der ARGE geht's los.

A. Hirsch

www.montagsdemo-saar.de